

Lieber Kirchenbesucher

Wir möchten Ihnen eine Hilfe geben, damit Sie die Kirche, den Ort, die Geschichte und unsere kirchliche Situation besser verstehen können.

Die Kirche

Vier Dinge, die Sie in jeder Kirche finden, können Sie auch hier entdecken. **Den Altar**, meistens im Osten der Kirche (weil



gegen Jerusalem gelegen), **die Kanzel, die Taufe** und **die Kirchenbänke** als Versammlungsort der Gemeinde.

Die Kirchen in Alt Rehse (die jetzige ist die 5. oder 6. seit der Reformation an dieser Stelle) haben selten lange gestanden. Niemals durch Kriegseinwirkungen zerstört, sind sie abgebrannt, eingefallen oder wurden abgerissen wie 1889 der Vorgängerbau. Der häufige bauliche Verfall Alt Rehser Kirchen spricht dafür, dass hier keine sonderlich qualifizierten Bauleute am Werk waren. Vorgängerkirchen, meistens Fachwerkkirchen, wurden bereits 1661 und weiter 1716 erwähnt. Diese wurden jedoch bereits damals als desolat bezeichnet.

Keine Vorgängerkirche aber war so schön wie diese heutige Feldsteinkirche. Alle haben sie auch in der Mitte des Dorfes vor dem Dorfteich gestanden.

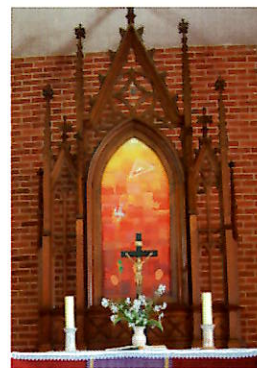
Klein und unbedeutend wird das Dorf Alt Rehse 1594 Pfarrort mit den Filialdörfern Mallin, Krukow und dem eingepfarrten Dorf Wustrow mit großer slawischer Vergangenheit. Neben Alt Rehse sind Wulkenzin, Weitin, Breesen und Mölln ebenfalls Pfarrdörfer. Im Jahr 1594 zieht der erste evangelische Pfarrer, Adam Friedrich, nach Alt Rehse und damit hält dreißig Jahre nach Einführung der Reformation auch sie in Alt Rehse Einzug.

Von 1877-1910 lebte ein Pastor Alfred Lucius in Alt Rehse. Er überzeugte den Lehngutsherren Hermann Mercker zum Neubau unserer Kirche. Von 1889 bis 1893 wurde sie als neugotischer Bau aus Feldsteinen und Ziegeln erbaut. Die Kirchweihe fand am 1. Advent des Jahres 1893 statt. Wenn Sie in unser Alt Rehser Dorfkirchlein eintreten, sehen Sie die Patronatsloge rechts neben dem Altar. So wurden die Sitzplätze beim Gottesdienst für den Kirchenpatron genannt. Über sich erkennen Sie eine Empore, die bei vielen Kirchen als Aufstellungsort für die Orgeln dient. Eine Orgel hat es leider nie in Alt Rehse gegeben. Unter der Empore ist die Winterkirche eingebaut. Den Abschluss des Kirchenraumes nach oben bildet eine flache Holzbalkendecke, da wo man in anderen Kirchen große Gewölbe vorfindet. Die gesamte Innenausstattung stammt aus der Erbauungszeit. Einige sakrale Klein Kunstwerke, die am Ende des II. Weltkrieges teilweise entwendet worden sind, stammten aus der Zeit des 30jährigen Krieges.

Während des III. Reiches wurde die Klinkerwand vor die geweißten Wände vorgemauert. Zwei Thesen könnten hierbei vordergründig eine Rolle gespielt haben: Die Kirche steht auf einer Wasserader, die den Ort durchzieht, deren aufsteigende Feuchtigkeit immer wieder die ursprüngliche Putzwand fleckig werden ließ oder aber die Kirche sollte in eine nationalsozialistische Weihehalle umfunktioniert werden.

Der Altar

Die Kirche hat ein modernes Altarbild, welches einem Prinzip der Gotik folgend, in einer Lichtvertikalen den Weg des Lichtes von der dunklen Erdschwere hin zum lichtdurchfluteten Himmel verdeutlicht. Die Symbole darin stellen die Dreieinigkeit Gottes dar. Dieses Altarbild wurde von der Küsterin Christine Krug zusammen mit dem damaligen Pastor 1990 gemalt.



Der Stein

Auf dem Friedhof befindet sich ein Gedenkstein zu Ehren des Arztes Medizinalrat Carl Friedrich Ludwig Krüger. Er wurde am 04. Juli 1837 in Neustrelitz geboren und promovierte am 28. Oktober 1861 in Rostock. Von 1861 bis 1889 war Dr. Krüger Arzt in Penzlin. Von 1869 bis 1882 war er auch Kreischirurg für den Malchiner Physikatstrikts. 1889 zog er nach Waren und übernahm das dortige Physikat. Am 19. Februar 1892 starb er 55-jährig in Waren.



MR Dr. Krüger war verheiratet mit der Tochter des Gutsbesitzers Karl Otto Ferdinand Mercker, der 1857 das Gut Alt Rehse erwarb.

Die Verdienste des MR Dr. Krüger sind auf seine Tätigkeit als Arzt in Penzlin gerichtet. Hier erwarb er sich hohes Ansehen durch die Bekämpfung einer Choleraepidemie. Aus diesem Grunde war er auch der Initiator für den Bau des Krankenhauses welches heute als Wohnhaus umfassend saniert ist.

Die Glocken

Im Turm mit seinem Pyramidenhelm hängen zwei Glocken, die aus früheren Kirchen stammen. Die ältere Glocke stammt aus dem Ende des 16. Jh. und wurde von dem Neubrandenburger Glockengießermeister Jochim Grützmacher gegossen. Sein Gießerzeichen befindet sich auf der kleinen Glocke. Die große Eisenglocke stammt aus dem Jahr 1791.



Das Dorf

Wenige Kilometer abseits der B 192, zwischen Penzlin und Neu-Brandenburg, liegt am Tollenseesee im südöstlichen Mecklenburg das Dorf Alt Rehse. Viele Wege führen in dieses Dorf, sie sind reizvoll für jeden, der an Landschaft und Geschichte, Natur und Tierwelt interessiert ist. Er trifft auf ein Dorf, das kaum in seinen Ursprüngen mehr vorhanden ist.

Im Jahre 1182 findet das Dorf „Reze“ durch den Pommernherzog Bogislaw erstmalige Erwähnung. In einer Urkunde aus dem Jahr 1331, die lange Zeit das Ersterwähnungsdatum des Dorfes zu sein schien, gehörte „Olden-Reeze“, wie es jetzt genannt wurde, zum Lande Penzlin. Zu dieser Zeit war es wahrscheinlich ein Bauerndorf. Um die Mitte des 15. Jh. ging das Dorf in den Besitz des Herrn von Maltzan auf Burg Penzlin über. Alt Rehse war ein ritterschaftlich organisiertes Gutsdorf mit einem Gutshof. Das Dorf besaß nach dem 30jährigen Krieg keine freien Bauern mehr. Auf dem Gutshof arbeiteten erst Leibeigene, später dann Tagelöhner. Alt Rehse war ständiges Pfandobjekt verschiedener Eigentümer. Es gab mehr Gutsbesitzer als Pastoren. Innerhalb von 211 Jahren konnte sich die Dorfbevölkerung nicht vergrößern, denn Krieg, Pest und Hungersnöte haben ständig Menschenleben gefordert. Erst 200 Jahre nach dem 30jährigen Krieg hatte sich Alt Rehse wieder stabilisiert. Nach der Gemeindefliste von 1839 lebten hier 98 Menschen.

1857 übernimmt das Gut Carl Otto Ferdinand Mercker, der sich Verdienste um das Auffinden und Bergen ur- und frühgeschichtlicher Funde auch in Alt Rehse erwirbt. 1892 übernimmt ein Herr August Beese das Lehngut ehe es schließlich 1897 von Ludwig Freiherr von Hauff gekauft wird. Er führte ein recht üppiges Leben auf dem Gut, obwohl es keine üppigen Erträge abwarf. 1921 brannte das Herrenhaus, das so genannte „Schloss Lichtenstein“ ab, um bald darauf wieder neu errichtet zu werden. Da das Gut nicht mehr genügend Ertrag abwirft, beabsichtigen Freifrau Ingeborg von Hauff und ihr Bruder Ernst-Günther von Hauff im April 1933 das Gut Alt Rehse zu verkaufen.

Da der Verkauf durch Erbstreitigkeiten nicht zustande kommt, wird das Gut auf Betreiben des Hartmann-Bundes, der „Verband der Ärzte Deutschlands“, enteignet.

Es soll in der abgeschiedenen Idylle des verschwiegenen mecklenburgischen Dorfes der Gedanke einer „Schule für politische Führer der deutschen Ärzteschaft“ verwirklicht werden, um die wahnwitzige „Rassentheorie“ der Nazi-Ideologen zu sanktionieren. Ab 1935 befand sich dann hier die „Führerschule der deutschen Ärzteschaft“. Dies ging so weit, das Dorf bis auf einige wenige Gebäude zu schleifen und nach einheitlichen Vorgaben neu zu errichten. Dies ist heute noch an den Gebäuden mit der Inschrift „erbaut im 3. Jahre“ (1935) zu finden.

1945 gerät Alt Rehse in den Fokus der Siegermacht Sowjetunion. Man vermutete hier das aus Posen ausgelagerte Institut „X“ der SS, das sich mit der Erprobung bakteriologischer Waffen befasste. Zur Durchführung des Befehls Marschall Schukows, Alt Rehse zu sprengen, kommt es Gott sei Dank nicht. Die folgenden Jahre sind gekennzeichnet durch die Bodenreform, sozialistische Kollektivierung und landwirtschaftliche Misswirtschaft. Wieder zogen unheilvolle Mächte in den Park und das Schloss ein. Ende der 70er Jahre beginnt, ein geheimnisvolles, jahrelanges Bauen. Bunkeranlagen entstehen, die zusätzlich mit einem elektrischen Hochsicherheitszaun umgeben werden. Unsicherheit und Angst machen sich breit, denn kein Wort erklärt den Zweck dieser aufwendigen Befestigungen. Trotzdem wird 1982 die 800-Jahr-Feier von Alt Rehse vorbereitet und drei Tage lang gefeiert.

Nachdem am 09.11.1989 die Mauer gefallen war, übernahm mit der Kommunalwahl am 06.05.1990 eine neue Gemeindevertretung die Geschicke der Gemeinde.

So kann man in diesem Dorf deutsche Geschichte erleben, angefangen von christlicher Tradition und ritterschaftlicher Gutsstruktur über deutsche Katastrophen bis hin zur Gegenwart mit einem neuen Aufbruch zu freiheitlichem Denken und Handeln.

Jedes Jahr zu Christi Himmelfahrt kann der Dorfplatz die Radler und Räder nicht fassen.

Unsere Dorfkirche zu Alt Rehse



Unser Dorfkirchlein ist der Versammlungsort der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Alt Rehse als Filialdorf der Kirchgemeinde Wulkenzin-Weitin. Hier feiert die Gemeinde ihre Gottesdienste. Menschen hören auf die Botschaft des Evangeliums und erfahren darin Gottes Zuspruch, Segen und Wegweisung für ihr Leben.

Die Kirche lädt auch Sie zu einem Moment der Stille und zu einem Gebet ein.